



# Nachrichten

Der Internationalen Vereinigung für Bildungs- und Berufsberatung

Nummer 60 Februar 2008

**Editorial** Als Herausgeberinnen möchten wir in unseren zweiten *Nachrichten* den Übersetzer/inne/n danken, die in kurzer Zeit eine großartige Arbeit leisten. Dank an Maite, Jean-Luc, Rainer und Annamaria, ohne Euch würden viele IVBBB-Mitglieder die Nachrichten nicht in ihrer eigenen Sprache lesen können. Wir nutzen die Gelegenheiten auch, um den Übersetzern der früheren Ausgaben der Nachrichten ebenso zu danken wie all denen, die Beiträge liefern.  
*Beatriz Malik und Suzanne Bultheel, Herausgeberinnen*

## Der Mitgliederbericht der IVBBB

September 2007

Die IVBBB wächst weiterhin, und dank der ständigen Buchführung unseres Verwaltungszentrums können wir die Zahlen nun leichter verfolgen. Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung der Mitgliederzahlen der IVBBB mit Stand August 2007, aufgeschlüsselt nach Mitglieds-kategorien:

Mitglied	Repräsentierte Anzahl von Personen
Einzelmitglieder	163
Organisationen	180*
Nationale Verbände	16,535
Fördernde Mitglieder	20*
<b>GESAMT</b>	<b>16,898</b>

\* Angenommene durchschnittliche Organisationsgröße von 5 Personen

Erste Sprache:

% erste Sprache    Englisch 56%    Spanisch 16.4%    Französisch 14.2%    Deutsch 12.8%

## Abteilung Berufsberatung für Studierende an der Universität Buenos Aires

In Argentinien gibt es 39 öffentliche und 46 private Universitäten. Unten sind einige der Orientierungsangebote und -programme aufgezählt, die von der Abteilung Berufsberatung für Studierende an der Universität Buenos Aires für Sekundarstufenschüler und Universitätsstudenten angeboten werden. Dieses Berufsberatungszentrum wurde mit der Unterstützung der UNESCO eingerichtet und existiert seit 1958.

Ogleich es seit 1925 in Argentinien Orientierungsangebote gab, hatten sie einen Mangel an Kontinuität, und niemals gab es eine systematische Politik, sie in Schulen einzuführen. Die Anzahl von an den Rand

gedrängten jungen Leuten, die versagten, wiederholten und schließlich aus dem System der Sekundarschulen heraus fielen, wurde so groß, dass man daran ging, Verbindungen zwischen Universität und Sekundarschule aufzubauen, um die Qualität der Bildung zu verbessern und gleichzeitig Ungleichheit zu reduzieren.

In den letzten zwei Jahrzehnten haben wir uns darauf konzentriert, Orientierungsprogramme und -angebote zu entwickeln und umzusetzen, um jungen Leuten zu helfen, Arbeits- und Studienprojekte aufzubauen, in Partnerschaften mit Kommunen und dem Bildungsministerium, den weiterführenden Schulen, dem

Berufsberatungszentrum der Universität Buenos Aires und weiteren Trainingszentren. Das Ergebnis war eine Anzahl von Programmen unter dem Titel „Bildung für Orientierung“, die im Jahr 2005 für Schüler/innen in 12 Sekundarschulen vom Bundesbildungsministerium und der Universität Buenos Aires unterstützt wurden. Seither haben Universität und Bildungsministerium das Programm weitergeführt. Es folgt eine kurze Darstellung einiger dieser Programme:

#### **A. – Beratungs- und Informationsabteilung**

##### I. Beratungsprogramme\*:

“Meine Studien-/Arbeitsprojekte erstellen”

“Vorbereitung auf die Arbeitswelt”

“Vertraut werden mit dem Universitätsleben und dem Studium ”

“nachdenken über meine künftige Orientierung ”

“Annäherung an die Arbeitswelt”

“Orientierungs-Workshop für die Berufswahl”

“Workshops zur Neuorientierung”

##### II. Beratungs- und Informations-Zentrum:

persönlich; telefonisch; per Email; über die Website

#### **B. – Abteilung für die Gemeinschaftsberatung**

Berufsberatungsangebote für öffentliche und private Institutionen und Nichtregierungsorganisationen

#### **Lateinamerikanischer Beratungstag**

Die Berufsberater/innen, die für die Lateinamerikanische Konferenz vom 16. -18. August 2007 in Bento Gonçalves (Porto Alegre), Brasilien versammelt waren, beschlossen das Folgende:

Heute, am 16. August 2007, haben sich fast 600 Teilnehmer/innen aus lateinamerikanischen Ländern im Rahmen der Lateinamerikanischen Konferenz unter der Leitung der Brasilianischen Berufsberatungsvereinigung versammelt.

##### **In Anbetracht, dass:**

- diese Konferenz in den letzten Jahren eine Kontinuität mit der Präsenz der Vertreter/innen der lateinamerikanischen Länder repräsentiert,
- die geographische Region die als Lateinamerika bekannt ist, das heißt der Region zwischen dem Rio Grande (Mexiko) und Südargentinien und den karibischen Ländern, nämlich Kuba, Dominikanische Republik und Puerto Rico, immer als Land der Zukunft und der Hoffnung angesehen wurden und in diesen Zeiten zu einer großen Macht und Bedeutung gewachsen sind,
- dass die Beratungsfachleute eine Quelle von Unterstützung und Erleuchtung hinsichtlich der

#### **C. – Dokumentationsabteilung**

1. Jedes Jahr wird ein tausendseitiger Studienführer mit allen Angeboten tertiärer Bildung in Argentinien veröffentlicht.
2. Es wird ein Beratungshandbuch für Lehrer an Sekundarschulen und Beratungspsychologen verfasst und veröffentlicht.

##### I. Trainingsprogramm “Berufsberatungs-Bildung”

1. Bilungsprogramm für Lehrer, Berufsberatungspersonal und Psychologen in öffentlichen Sekundarschulen des Bildungsministeriums von Buenos Aires und ein Nachfolgeprogramm zu „*Erforschung der Arbeitswelt und Bildungsangebote*“ in den oben genannten Schulen
2. Ein virtuelles Netzwerk für die Abstimmung mit Lehrern, Beratungsfachkräften und Psychologen an öffentlichen Sekundarschulen des Bildungsministeriums von Buenos Aires.

##### II. Forschung

Analyse und Evaluation verschiedener Beratungsprogramme und Entwicklung neuer Interventionsmodelle und Fragebögen.

Dr. Diana Aisenson.

Direktorin der *Abteilung Berufsberatung für Studierende der Universität Buenos Aires*

Weltangelegenheiten für diejenigen geworden sind, von denen das Leben der Region jetzt und in Zukunft abhängt,

- dass die Integration der Region in jeder Hinsicht dringend nötig ist und Priorität haben muss, und

- dass am 27. April 1986 die erste Lateinamerikanische Konferenz der Berufsberater/innen in Cholula, Puebla in Mexiko stattfand,

##### **kommen wir überein,**

einen öffentlichen Gedenktag an die Organisatoren, Koordinatoren und Teilnehmer/innen dieser Ersten Lateinamerikanischen Konferenz einzurichten und

**jeden 27. April als  
Lateinamerikanischen Beratungstag  
zu feiern**

**und daher vorzuschlagen, dass die  
Berufsberatungsorganisationen aller Länder  
dieser Region für die Feier dieses Tages  
Veranstaltungen ausrichten.**

Lateinamerikanisches Netzwerk der

## Beratung für das Lernen im Lebenslauf – ein aktuelles Thema im Deutschlands „Innovationskreis Weiterbildung des Bundesbildungsministeriums“

Lange Zeit wurden in Deutschland Fragen der Weiterbildung und des lebenslangen Lernens überwiegend unter folgenden Aspekten diskutiert:

- hohe Selektivität der Weiterbildungsbeteiligung,
- geringe Weiterbildungsmotivation bildungsferner Schichten,
- unzureichende Transparenz der Bildungsangebote,
- Mängeln im Qualitätsmanagement,
- fehlender Finanzierungsmöglichkeiten.

Die Bedeutung, die eine umfassende, qualitativ hochwertige und leicht zugängliche Bildungsberatung zur Behebung dieser Defizite und für eine erfolgreiche Strategie des lebenslangen Lernens hat, wurde in der Politik lange Zeit unterschätzt mit der Folge, dass Fragen der Bildungs-, Weiterbildungs- und Berufsberatung nicht zum Gegenstand politischer Erörterungen oder Entscheidungen wurde. Im Gegenteil: Viele der in den 80er und 90er Jahren entstandenen kommunalen Bildungsberatungsstellen mussten aus finanziellen Gründen geschlossen oder zumindest in ihren Dienstleistungen eingeschränkt werden. Die Beratung für Arbeitslose in den Arbeitsagenturen fokussierte zunehmend auf die rasche Vermittlung in neue Jobs; Weiterbildung wurde nur noch dann gefördert, wenn diese zur Integration in den Arbeitsmarkt unbedingt erforderlich war, nicht jedoch um längerfristig die Beschäftigungsfähigkeit von Arbeitslosen und Beschäftigten zu verbessern. Damit entfiel auch weitgehend die Weiterbildungsberatung.

Die Vernachlässigung des Beratungsthemas in der Politik scheint sich nun langsam zu ändern: Im Programm „Lernende Regionen“, das seit 2001 vom Bundesbildungsministerium gefördert wird, hat sich 2005 ein Themennetzwerk „Bildungsberatung“ gebildet, es wurden sieben Regionale Qualifizierungszentren gegründet, die Unterstützung und Fortbildung für Beratungsfachkräfte anbieten, und in einem aktuell

laufenden Forschungsverbund werden Instrumente der Bildungsberatung untersucht, Geschäftsmodelle für Bildungsberatungsanbieter und Qualitätssicherungsinstrumente entwickelt.

Der 2006 vom Bundesbildungsministerium einberufene „Innovationskreis Weiterbildung“ – ein Expertengremium zur Beratung von Bundesbildungsministerin Annette Schavan in Fragen der Weiterentwicklung der Weiterbildungspolitik in Deutschland – hat nun ebenfalls die herausragende Bedeutung der Bildungsberatung für eine erfolgreiche Strategie des lebenslangen Lernens erkannt und im März 2007 neben den bereits bestehenden Arbeitsgruppen eine eigene „Arbeitsgruppe Bildungsberatung“ ins Leben gerufen. Ziel dieser Arbeitsgruppe ist es, Empfehlungen für eine Weiterentwicklung und Professionalisierung sowie eine ausreichende Finanzierung einer lebensbegleitenden Bildungs- und Berufsberatung zu erarbeiten. In diese Arbeitsgruppe sind alle relevanten Akteure und gesellschaftlichen Stakeholder einbezogen (Schulen, Universitäten, Sozialpartner, Arbeitsagenturen, Forschungsinstitute, private Beratungsanbieter etc.). Die Empfehlungen werden bei dem vom BMBF veranstalteten internationalen Fachkongress „Zukunft (der) Weiterbildung“ am 6. und 7. November 2007 in Ahlen/Deutschland mit der Experten aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sowie Praktikern erörtert. Es bleibt eine spannende Frage, wie viel von den dort vorgetragenen Ideen dann auch tatsächlich politisch durchsetzbar ist und umgesetzt werden kann.

Mehr zum Thema unter: [www.bmbf.de](http://www.bmbf.de); [www.lernende-regionen.de](http://www.lernende-regionen.de) ; [www.bb-dialog.de](http://www.bb-dialog.de)  
*Karen Schober, Deutschland*  
*IAEVG Vize-Präsidentin*

## Schärfung des Profils von Berufsberatung: Praktiker für Bildungs- und Berufsberatung (EVGP)

Im April 2007 hat die IVBBB den Berechtigungsnachweis „Praktiker für Bildungs- und Berufsberatung (EVGP)“ eingeführt. Das EVGP ist ein Versuch, mit dem die IVBBB versucht, dass Profil von Berufsberatung zu heben für die im Feld der Berufsberatung

Arbeitenden formale Anerkennung ihrer Kompetenzen und Fähigkeiten einzuführen, mit denen sie Qualitätsarbeit für ihre Klient/innen anbieten.

Das EVGP ist auf verschiedene Beobachtungen aufgebaut. Zunächst ist es die Erkenntnis, dass

Menschen aus verschiedenen Gründen Unterstützung bei der Planung ihres Berufslebens suchen und daher unterschiedliche Arten von Beratung benötigen. Einige benötigen Rat, um ein drängendes Problem zu lösen, oft in Bezug darauf, wo sie relevante Information finden können oder wie diese Informationen zu nutzen seien. Andere benötigen Orientierung, was einen stärker personalisierten Service erfordert, der oft einen psychologischen und pädagogischen Charakter hat und für die spezifischen Bedürfnisse der Klient/inn/en maßgeschneidert ist. Andere brauchen Beratung, was sehr oft auf eine intensive Hilfe hinausläuft, damit die Klienten ihre Gedanken, Gefühle, Ansichten, Werte und Verhaltensweisen erforschen und prüfen können, um schließlich zu Aktionsplänen zu kommen. Damit man diese große Spannbreite von Klientenbedürfnissen abdecken kann, müssen unterschiedliche Angebotstypen vorgehalten werden, und die Agenturen brauchen Fachleute, die gemeinsam eine große Kompetenzpalette haben (wobei klar ist, dass nicht jeder Praktiker alle Klientenbedürfnisse abdecken muss).

Als zweite Grundbeobachtung liegt dem EVGP zugrunde, dass die meisten Länder Beratungsdienstleistungen eher als einfaches Kontinuum (von weniger Service zu mehr Service) denn als überlappende Arbeitsgebiete (unterschiedliche Angebote, die Fachleute mit unterschiedlichen Kompetenzbereichen erfordern) ansehen. Die Konzeption von Angeboten auf einem einfachen Kontinuum bringt eine hierarchische Sicht von Berufsbildung mit sich und die Perspektive, dass mehr Bildung ist besser als weniger und dass Leute mit einem Master-Abschluss besser für Berufsberatungsangebote sind als Absolventen mit einem Bachelor oder einem Berufsfachschulabschluss. Im EVGP wird die Auffassung vertreten, dass unterschiedliche Angebotsarten am besten von Leuten mit unterschiedlichen Bildungsgängen (nicht unbedingt mit mehr Training) abgedeckt werden. Um Qualitäts-Berufsberatung anzubieten, könnte es erforderlich sein, einen Master-Abschluss für Beratungswissenschaften zu haben, um qualitativvolles Informationsmanagement anzubieten, könne es besser sein, einen Bachelor-Abschluss der Bibliothekswissenschaften zu haben, um Bildungsberatung anzubieten, wäre ein Lehrerabschluss angemessen, und um Vermittlung von Qualität sicherzustellen, könnte ein berufsfachschulabschluss wichtiger sein als ein Masterabschluss für Beratung. Um unterschiedliche Angebote zu machen, die Klienten suchen, ist es für die Praktiker wichtig, unterschiedliche (nicht notwendigerweise mehr)

Bildungsgänge zu haben, die sich auf den Typus des gewünschten Angebots fokussieren.

Das EVGP geht von der Annahme aus, dass die Anbieter für die Abdeckung der breiten Palette von Klientenbedürfnissen verschiedene Serviceangebote vorhalten müssen, angepasst an die Bedürfnisse, die von den Ratsuchenden geäußert werden und angeboten von Fachleuten mit unterschiedlichen Bildungshintergründen. Des weiteren werden unterschiedliche Angebotsarten und unterschiedliche Berufsausbildungsarten am besten als nicht-hierarchisch angesehen:

Keine Ausbildungsart ist besser als andere und keine Angebotsart ist besser als andere. Für ein Gesamtangebot müssen Agenturen sicherstellen, dass in ihrem Personal als Gesamtheit alle Kompetenzbereiche abgedeckt sind.

In Übereinstimmung mit den genannten Beobachtungen ist das EVGP auf einen Rahmen von Kompetenzen aufgebaut, der aus Kernkompetenzen und auf Wissen aufgebaut ist, dass alle Fachkräfte ungeachtet ihres Arbeitsgebietes haben sollten, und Spezialwissen, das im jeweiligen Arbeitsgebiet angewandt wird. Das System wurde empirisch in einem mehrjährigen Projekt entwickelt, dass von einem Forschungsteam aus Madrid unter der Leitung von Dr. Elvira Repetto koordiniert wurde. Das Kompetenzsystem wurde von der Generalversammlung der IVBBB 2003 formal verabschiedet und wird hier wiedergegeben:

#### Kernkompetenzen

- Angemessenes ethisches Verhalten und professionelles Auftreten beim Erfüllen der Aufgaben und Verantwortlichkeit.
- Behandlung von Fragen zu Ausbildung und Beruf sowie persönliche Anliegen der Ratsuchenden frühzeitig erkennen und initiativ angehen.
- Bewusste Wahrnehmung und Würdigung kultureller Unterschiede der Klienten, um mit allen Bevölkerungsgruppen effektiv zusammen arbeiten zu können
- Einbindung von Theorie und Forschung in die Praxis der beruflichen Beratung, Orientierung und Konsultation
- Fertigkeiten zur Planung, Umsetzung und Evaluation von Orientierungs- und Beratungsangeboten sowie von Interventionen
- Bewusste Wahrnehmung eigener Leistungsfähigkeit und Grenzen
- Fähigkeit zur effektiven Kommunikation mit Kolleg(inn)en bzw. Ratsuchenden durch Verwendung der angemessenen Sprachebene
- Kenntnis aktueller Informationen zu den Themenbereichen Bildung, Ausbildung,

- Beschäftigungstrends, Arbeitsmarkt und Soziales
- Soziale und interkulturelle Sensibilität
- Fähigkeit zur effektiven Zusammenarbeit im professionellen Team
- Kenntnis des lebenslangen beruflichen Entwicklungsprozesses

#### Spezialisierungsgebiete

1. Assessment
2. Bildungsberatung
3. Berufliche Entwicklung
4. Berufliche Beratung
5. Informationsmanagement
6. Konsultation und Koordination
7. Forschung und Evaluation
8. Programm / Servicemanagement
9. Aufbau eines leistungsfähigen Gemeinwesens

### Konferenzplan:

#### **Internationale Konferenz der IVBBB, „Berufliche Beratung als Vorschlag für soziale Ökologie“ 18.-20. September 2008, Buenos Aires, Argentinien**

Organisation: Universität del Salvador (USAL), Fundación OVO (Orientación de las Vocaciones y las Ocupaciones), Asociación de Psicólogos de Buenos Aires (APBA) und Horwarth Argentina. Diese Konferenz bringt Themen von früheren Konferenzen zusammen und deckt ein breites Spektrum an Themen ab: Wirtschaft und Sozialökologie, Politik für Arbeit und soziale Entwicklung, Familienberatung, Berufsberatung bei unterschiedlichen Entwicklungsphasen, Gesundheitshilfe und -prävention, Bildungs- und Berufsberatung, Beratung für das Lernen von Normen und Werten, Beratungsauftrag in Nichtregierungsorganisationen, soziale Verantwortung von Unternehmen und ihr Beitrag zu ganzheitlicher Beratung, und Beratung für soziale Integration.

10. Stellenvermittlung  
Das EVGP ist das Ergebnis einer Zusammenarbeit von IVBBB, NBCC-International <http://www.nbccinternational.org/> und dem Zentrum für Zertifizierung der Bildung <http://www.cce-global.org/>. Das CCE verwaltet das EVGP im Auftrag der IVBBB, und es gibt engen Kontakt auf Englisch und Spanisch, außerdem gibt es Abstimmungen zwischen dem Personal des CCE und dem Präsidium der IVBBB. Derzeit gibt es Bewerbungsunterlagen auf Englisch und Spanisch, die französischen und deutschen Versionen sind in Arbeit. Details zum Bewerbungsverfahren sind auf der IVBBB-Webseite zu finden: <http://www.iaevg.org>, unter "Über IVSBB", oder direct über das CCE: <http://www.cce-global.org/review-management/evgp>

*Konferenzsprachen:* Englisch, Spanisch und Französisch (sofern genügend Teilnehmer).

#### **Aufruf zu Beiträgen:**

Vorschläge bis **5. Mai 2008** sind erbeten und müssen enthalten (a) Titel, Name(n) des/r Referenten, (b) Titel der Präsentation oder des Posters, (c) eine Zusammenfassung von 300.-350 Wörtern (in beiden Konferenzsprachen Englisch und Spanisch), (d) Erklärung der Beziehung zu den Konferenzthemen, (e) Auflistung der benötigten technischen Ausstattung.  
*Information und Kontakt:* Marcelo T. De Alvear 1314, 1º Piso (C1058AAV), Ciudad Autónoma de Buenos Aires, Argentinien  
Tel-Fax. (54 11) 4813-3400 oder (54 11) 4813-3404  
E-mail: [info@aiocongreso2008.org.ar](mailto:info@aiocongreso2008.org.ar)  
*Webseite der Konferenz:* : [www.aiocongreso2008.org.ar](http://www.aiocongreso2008.org.ar)

#### **Internationale Konferenz: „Professionalisierung beruflicher Beratung“, 17.-18. April 2008 in Mannheim, Deutschland**

Die Konferenz wird von der Hochschule der Bundesagentur für Arbeit, d. h. der öffentlichen Arbeitsverwaltung veranstaltet und befasst sich mit folgenden Themen:

1. Professionalisierung beruflicher Beratung und Qualifizierung: Neue Herausforderungen und Veränderungen in Curricula für Berater/innen mit spezieller Berücksichtigung der zunehmenden europäischen Mobilität
2. Professionalisierung beruflicher Beratung

3. und Qualifizierung: Neue Herausforderungen und Veränderungen in Curricula
4. Professionalisierung beruflicher Beratung und Beratungsorganisation: Evaluation von beruflicher Beratung

Die Konferenz bietet die Gelegenheit zu einer intensiven fachlichen Diskussion mit Vertretern von Hochschulen, ausgewiesenen Wissenschaftlern und Führungskräften von Beratungsanbietern in Europa und Nordamerika.

#### **Internationale Konferenz der IVBBB 2009: „Zusammenhänge, Zusammenarbeit und Qualität in Berufsorientierung und -beratung“, 3.-5. Juni 2009 in Jyväskylä, Finnland.**

Organisation durch die Universität von Jyväskylä in Zusammenarbeit mit der Nationalen Bildungsbehörde, dem Bildungsministerium und dem Arbeitsministerium. Der Fokus dieser Konferenz liegt bei der beruflichen Beratung als einer systemischen Ganzheit, die sowohl Beratungspraxis als auch -politik

einbezieht. Das Ziel besteht darin, Kongruenz zwischen strategischer Planung und der Einrichtung von Beratungsstellen herzustellen. In den Blick genommen werden die verschiedenen Dimensionen mit strategischen Schlüsselfragen wie den folgenden:  
1) Dimension der Entwicklung der

Berufsberatungspolitik; 2) Dimension des Kontextes;  
3) organisatorische Dimension; 4) Inhaltliche und  
methodologische Dimension.

*Information und Kontakt:*

Sakari Saukkonen  
Institute for Educational Research, University of  
Jyväskylä, P.O. Box 35, FIN-40014 University of

Jyväskylä, Finland, Fax +358-14-260 3201  
e-mail: [sakari.aukkonen@ktl.jyu.fi](mailto:sakari.aukkonen@ktl.jyu.fi)

Raimo Vuorinen  
Institute for Educational Research, University of  
Jyväskylä P.O. Box 35, FIN-40014 University of  
Jyväskylä, Finland Fax +358-14-260 3201  
e-mail: [raimo.vuorinen@ktl.jyu.fi](mailto:raimo.vuorinen@ktl.jyu.fi)  
Conference: <http://ktl.jyu.fi/ktl/IAEVG2009fin>

**19.-21. November 2009. Wellington, Neuseeland.**

Die Berufsberatung von Neuseeland wird eine internationale Berufsberatungskonferenz in Wellington zu Gast haben. „Die Konferenz wird eine wertvolle Gelegenheit für Berufsberater, Erzieher, Arbeitgeber, Vertreter von Industrie und Gewerkschaften, Politikern und Forschern sein, sich zu treffen, zu lernen und ihr Wissen auszutauschen, ganz zu schweigen von dem

Erlebnis unseres wundervollen Landes“, sagt Lester Oakes, Vizepräsident der IVBBB und Vorstandsvorsitzender der Berufsberatung. Weitere Informationen finden Sie unter [www.careers.govt.nz](http://www.careers.govt.nz), dort werden die Hauptredner und die Anmeldeverfahren veröffentlicht.

## Buchrezensionen

**Guichard, J. and Huteau, M. (Eds.) (2007). *Orientation et insertion professionnelle- Guidance and vocational insertion* - Hg.: Dunod, Psycho Sup collection ISBN : 978-2-10-048975-6**

Dieses Buch, herausgegeben von Jean Guichard und Michel Huteau, Psychologieprofessoren bei CNAM (France), umfasst in seinen 75 Kapiteln die Hauptkonzepte von Berufsberatung und ihrer professionellen Durchführung. In alphabetischer Sortierung diskutieren die Artikel die Themen in der Reihenfolge: Wechsel, Berufsausbildung, Eignungsfeststellung, Humankapital, Organisation der Berufsberatung, Beschäftigung, Schulsystem... Weitere Informationen finden Sie auf der Webseite:

<http://www.decitre.fr/livres/Orientation-et-insertion-professionnelle.aspx/9782100489756>

**Rodriguez-Moreno, M<sup>a</sup> L. (2006). *Evaluación, balance y formación de competencias laborales transversales. Propuestas para mejorar la calidad en la formación profesional y en el mundo del trabajo*. Barcelona: Laertes. (Evaluation, Balance und Training von allgemeinen Arbeitstugenden. Vorschläge zur Verbesserung der Qualität in Berufsausbildung und der Arbeitswelt) ISBN: 84-7584-576-2.**

Unsere Kollegin Luisa Rodriguez-Moreno, Universitätsprofessorin für Berufsberatung an der Universität Barcelona (Spanien) gibt eine interessante und einsichtsvolle Diskussion von allgemeinen Arbeitstugenden. Das Buch hat den Preis AULA 2006 des Spanischen Bildungs- und Wissenschaftsministeriums erhalten. Es ist eine nutzbringende Quelle, da es die grundlegende Theorie der Kompetenzen und ihrer Balance erklärt, und zusätzlich spezifiziert es die didaktische Methodologie zur Entwicklung der sieben gewöhnlichen Fähigkeiten in der Bibliographie der Europäischen Union. Weitere Informationen finden sich auf der Webseite dieses wohlbekannten Beraters:

[www.asesoramientoprofesional.org](http://www.asesoramientoprofesional.org)

## Mitgliederkontakte:

IVBBB-Verwaltung, Ottawa: [membership@iaevg.org](mailto:membership@iaevg.org)

Schatzmeister der IVBBB: [Turcotte.michel@gmail.com](mailto:Turcotte.michel@gmail.com)

Generalsekretärin der IVBBB: Linda Taylor [linda.taylor@connexions.south-london.org.uk](mailto:linda.taylor@connexions.south-london.org.uk) ;

Fax + 44 (0)20 8929 4763

IVBBB online: [www.iaevg.org](http://www.iaevg.org) und [www.crccanada.org](http://www.crccanada.org)

## IVBBB-Nachrichten

Herausgeber (verantwortlich): Beatriz Malik, Spain, [bmalik@edu.uned.es](mailto:bmalik@edu.uned.es),  
und Suzanne Bultheel, France [suzanne.bultheel@free.fr](mailto:suzanne.bultheel@free.fr), Mitglieder des Vorstands der IVBBB

Deutsche Übersetzung: Rainer Thiel, Lüneburg, Deutschland, [Ra.t@gmx.de](mailto:Ra.t@gmx.de)

Französische Übersetzung: Hélène Gervais, Jean-Luc Brun, Paris, Frankreich, Email: [jlubrun@infonie.fr](mailto:jlubrun@infonie.fr)

Italienische Übersetzung: Annamaria Di Fabio, Italien, [adifabio@psico.unifi.it](mailto:adifabio@psico.unifi.it)

Spanische Übersetzung: Maite Uribarri, Spain [muribbarri@bec.uned.es](mailto:muribbarri@bec.uned.es)